

Vorwort von Marcel Reich-Ranicki	9
<b>Mein Leben</b>	13
Eine rheinische Jugend	14
Mein Meister	36
Das kälteste Land der Erde	42
Mein Freund Frenzel	47
Vom Umgang mit Ziegen und Gedichten	59
Der General	68
Via Savoia 20	72
Meine kleine gutgehende Schriftstellerei	84
<b>Köpfe und Bücher</b>	95
<i>Romania</i>	
Der siebenhundertjährige Dante	96
Der unsterbliche Hidalgo. Miguel Cervantes	101
Alessandro Manzoni oder Die Schwierigkeit, ein christlicher Dichter zu sein	109
Die Welttrauer des Giacomo Leopardi	115
Stendhal	119
Ein Napoleon der Literatur. Victor Hugo	125
Der Humanist von Neapel. Benedetto Croce	130
Luigi Pirandello oder Die Entblößung der Masken	136
Steine und Erbarmen. Giuseppe Ungaretti	142
Sartre und ›Saint Genet‹	146
<i>Goethe-Zeit</i>	
Malerlehrling und Menschenfreund. Goethes Italienreise	148
Hinfälligkeit der Geschichte. Über eine Stelle in Goethes ›Italienischer Reise‹	153
Der König in Thule	157
Verse wie Tabakdosen. Goethes Gelegenheitsgedichte	162
Hellsehend, feinführend, sprühend. Die Rahel	164
Auf halbem Weg zum Olymp. Franz Grillparzer	168
Adelbert von Chamisso. Emigrant und Wanderer	174
Heinrich Heine. Ein Potpourri	181
<i>Nietzsche und sein Umkreis</i>	
Nietzsche heute. Von der Person zum Werk	187
Nietzsche und Frankreich	198
Das konnte nicht gutgehen. Nietzsche und Malwida	203
›Ich überpoltere immer die Leute . . . ‹. –	
Richard Wagner in Cosimas Briefen	216
Das Ende der pathetischen Verlogenheit. Jacob Burckhardts ›Griechische Kulturgeschichte‹	220
<i>Vorfahren und Zeitgenossen</i>	
Gerhart Hauptmann oder Der Dichter, der kein Deutsch konnte	226
Arno Holz oder Die Lust am Allzulangen	230
Rainer Maria Rilke oder Die Entnebelung des Dichters	234
Karl Kraus und seine Gegenregierung	238
Thomas Mann und sein Doktorhut	243
Tucholsky und der ›Linksquatsch‹	247
Der vielgeliebte Menschenfeind. Hermann Hesse	251
Der faustische Spengler	256
Friedrich Dürrenmatt. Komödiant und Kosmiker	258
Friedrich Sieburg und die Deutschen	264
Gegen den Wind gesprochen. Heinz Friedrich	266

›Der‹ Bucerius	268
Christine Brückner zum Beispiel	274
Mit den Wölfen geheult. Luise Rinser	276
Joachim Fernaus Stammtischlatein	278
<b>Motive und Beziehungen</b>	<b>281</b>
›Realismus‹. Geschichte einer Konzeption	282
Vom Schwimmen in Seen und Flüssen. Literatur und Lebensgefühl zwischen Rousseau und Brecht	295
Das Abendlied. Lyrik mit und ohne Adressat	321
Hemingway begegnet Hermann Hesse. Deutsch-amerikanische Literaturbeziehungen	325
Auf der Suche nach dem verlorenen Paradies. Das Kind in der Dichtung	335
Literatur ohne Kinder. Über eine merkwürdige Kälte in neueren Romanen	339
Frauenliteratur	345
Ein Spiegelkabinett der Literaturkritik	353
<b>Länder · Zeiten · Sprachen</b>	<b>357</b>
Das Lied vom Rhein	358
Ein Platz in Rom	370
Das römische Pantheon, Bauwerk und Sinnbild	379
Sperlonga. Ausflug in die Archäologie	384
Die Schatzgräberwissenschaft	388
Das ganz andere Olympia	394
Kretische Mysterien	400
Fahrt ins Heilige Land	406
Ich bin für bunte Landkarten	420
Das labyrinthische System der Sprachen	427
Das Europa der Sprachen	430
Kulturpolitik – Konzepte und Strategien	439
<b>Zeitkritik</b>	<b>453</b>
Verfall der Lesekultur	454
Geschichten und Gestalten. Bildungskrise und ältere Pädagogik	459
Der Wolf hat Kreide gefressen. Deutschunterricht und Hessische Rahmenrichtlinien	470
›Deutscher Geist‹, wie er im Buche steht	489
Adenauers Rosengarten und der bundesdeutsche Literaturbetrieb	493
Kniefall und Händchenhalten. Kitsch in der Politik	502
Die Stücke und das Ganze. Unser tägliches Fernsehprogramm	508
<b>Religion</b>	<b>519</b>
Das Unbehagen in der christlichen Literatur	520
Die Gegen-Instanz. Heinrich Böll und seine Kirche	532
Auf der Suche nach dem verlorenen C. Die geistigen Grundlagen der Unionsparteien	543
Libretto und Metaphysik	552
<b>Moralia</b>	<b>561</b>
Soll und Haben	562
Der kurze Eros und die lange Freundschaft	566
Der Gruß	578
Armut, Arbeit, Abenteuer. Eine anthropologische Erkundung	580
Epilog	590
<b>Anhang: Quellenverzeichnis und Hinweise</b>	<b>592</b>